

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 13 (2005)

Heft: 2

Rubrik: Aus: Ma hed gseid ... : von Lisa Krischel-Brog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANEKDOTISCHES AUS DEM OBERHASLI

Im Herbst 2004 ist das Bändchen, «Ma hed gseid ...», von Lisa Krischel-Brog erschienen. Die Autorin, 1939 geboren, lebt in Hausen bei Meiringen, wo sie auch schon ihre Kinder- und Jugendzeit verbracht hat. Aus ihrem Elternhaus bringt sie die Liebe zur Mundart mit, wobei ihr das reine «Haslitiitsch» sehr am Herzen liegt. Dies führt zu einer sorgfältigen und überlegten sprachlichen Formulierung, was einen der Vorteile dieser Texte ausmacht. Inhaltlich drehen sich die kurzen Prosatexte um Geschichtliches, mündlich oder schriftlich Überliefertes. Ein ganzer Kreis von Texten nimmt seinen Ausgangspunkt in der Passstrasse der Grimsel um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, eine andere Gruppe bringt Anekdoten um den Bauernmaler Melchior Streich (1798-1867). Die Erzählweise von Lisa Krischel-Brog ist an der mündlichen anekdotischen Überlieferung orientiert: Zielstrebig und ohne sich die geringste Abschweifung zu erlauben steuert sie auf die Pointe als Schluss- und Höhepunkt eines Textes zu. Die Kunst liegt darin, den Text so zu führen, dass die Pointe sitzt – was sie meistens auch tut.

HANS RUEF

Lisa Krischel-Brog, *Ma hed gseid ...*
Mischterleni usem aalten Hasli, 2004.
ISBN 3-033-00310-9.

Aus:

MA HED GSEID ...

von Lisa Krischel-Brog:

Äs ischd en Überlifrig gsiin, an der Grimslen wäred dem ganze Jjaar fir Reisendi daa z siin. Vum Oktober bis im Mejen siin daa üüfi zween Winterchnächtä gsii mmid iren Hinden. Vil Jaar ischd Mätzener Chaschper ds Oberhöit gsiin vun där chliinnen Hüüshaaltig; im achtzgischten Läbesjaar hed er döe üüfgeerd!

Den originellschte Wwinterpsöecher hed Mätzener im Frielig 1895 ghäben, waa d Grimslen no bis zer Handegg aphi teiff im Schnee ischd gsiin. Über d Seewsegg und de gfroorne See chund e Chuppellen Göettanner. A Seilen heis en Hoori zogen und uf däm Hoori ischd es Riitros samt Sattel und Zöimziig üüfbbundes gsiin. Dernäb ischd en Her im Riitgwand ggangen. Naa enem Ghirmi im Hoschpiz ischd där Transport i ds Wallis über. Ma hed vermöeted es chennti um eue Wwett gaan.

Newwer hed gwissd vun där Komedie Foto z machen. Die ischd spääter an der Grimslen im Spiissaal ghanged. Eis hed e Reisenda die Foto gseen und hed döe ds Rätsel vun däm Transport gleesd:

«Das ist ja der lange Müller von den gelben Ulanen in Strassburg! Als seine Majestät die dortige Garnison besuchte, beauftragte er den jungen Leutnant, mit erteilter Frist für die Vorbereitungen, auf angegebener Route nach Rom

zu reiten, um König Umberto einen Brief zu überbringen.»

Das d Grimslen no ischd verschniiti gsiin, hed ma im Tiitschen allwäg nid gwissd. Aber Befäl ischd Befäl und ma hed z folgen!

(Worterklärungen:
Hoori: Hörnerschlitten; Ghirmi: Rast)

Streich hed o geng eppa es Chieli ghäben fir a d Alp. Är ischd nid grad der Umgenglichisched gsiin und hed albenneis Chritz ghäben mid den Älperren.

Eis hed er ganz es hibsches, schwarzes Chieli ghäben mid emma wiissen Höit. Hälmi, hed ma däne

gseid. Streich hed fiin e chliin e Mmeinig ghäben wäg siimm Tschämi.

Den Älperren uf Chäserstatt ischd döe z Si chchun, si chennten däm Hälmi eis ds Höit bräämmen. Waa Streich am Sunndig ischd dahar chun, hed är wiit und breit keis Hälmi gseen; nummen es schwarzes Chieli ischd imm bstendig naagliffen. Äs hed sii Mmeischter natiirli bchend. Streich ischd töiba woorden und hed s genge furtgjeikd.

«Gang, düü bischd miis Hälmi nid!» hed er drüüfloos gseid.

(Worterklärungen:
Tschämi: ein Stück Rindvieh; bräämmen: mit Russ schwärzen)

Impressum:

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
PC-Konto 80-11147-6

Internet: www.schweizerdeutsch.org

Präsident: Prof. Dr. Hans Ruef
Tränke 607A, 3854 Oberried
(hruef@bluewin.ch)

Kassierin: Frau Susanne Rufener
Hertigässli 49, 3800 Matten

Redaktion dieser Nummer:
Prof. Dr. Hans Ruef

Redaktion der nächsten Nummer:
Thomas Marti, Kantonsschullehrer,
Unt. Hardegg 32, 4600 Olten

Redaktionsschluss: 15. August 2005

Layout: Atelier Urs & Thomas Dillier, Basel

Druck: Gissler Druck AG, Allschwil